Protokoll Plenum FFK 2017

Universität Hamburg, Donnerstag, 9. März 2017
Leitung Plenum: Dennis Basaldella, Henrik Wehmeier
Protokoll: Mirjam Kappes

Top 1: Publikationen: Tagungsband München und *ffk Journal*

- Dokumentation des 27. FFK ist erschienen: *(Dis)Positionen Fernsehen & Film*. Hrsg. v. Miriam Drewes, Valerie Kiendl, Lars Robert Krautschick, Madalina Rosca, Fabian Rudner. Schüren 2016.

- Ebenso erschienen ist die 1. Ausgabe des *ffk Journals* (Open Access Online-Zeitschrift): Dokumentation des 28. FFK. Hrsg. v. Sven Stollfuß; Felix Kirschbacher, Sophie G. Einwächter, Madeline Dahl.
  Aufrufbar ist das Journal unter: www.ffk-journal.de
  Entscheidung für Onlineausgabe fiel u.a. aus Kostengründen und besserer Sichtbarkeit

- *Frage Plenum: gibt es eine ISBN-ISSN Nummer?*
  Antwort: Ja, es wird eine ISSN-Nummer sein. Nummer wird gerade beantragt. Abbildungen sind erlaubt. Autoren sind selbst verantwortlich für die Urheberrechte der verwendeten Bilder.

- *Frage Plenum: Anzeigefehler bei den PDFs, ein weißer Balken erscheint beim Öffnen des Dokuments.*
  Antwort: Problem wir zur Behebung an Sven Stollfuß weitergeleitet, um das Thema lösen zu können (Stand 01.04.: Störung wurde mittlerweile behoben)

- *Frage Plenum: Gibt es ein offizielles Stylesheet?*
  Antwort aus Bayreuth: Aktuelles Stylesheet wird gerade noch mal überarbeitet, dass dann an die Hamburger weitergereicht wird. War aber schon bei der ersten Aufforderung zur Einreichung dabei.

  Die Bayreuther Ausgabe wird 24 Beiträge haben und kommt demnächst raus. Die Hamburger planen ebenfalls eine Ausgabe, 31. August ist Deadline für Paper für den FFK-Band, Call geht demnächst noch mal rum.

- *Frage Plenum: Es gibt doch keine Alternative mehr, es sollte doch ein durchlaufendes Journal sein?*
  Bestätigung.

- *Frage Plenum: Gibt es den Plan, die alten Ausgaben zugänglich zu machen?*
  Antwort: Auf der letzten FFK-Tagung (im Gespräch mit Malte Hagener) war die Idee, dass ein DFG-Antrag für eine finanzierte Plattform erstellt wird.
  Weitere Antwort: Antrag ist schon durch.
  Überlegung, ein Archiv zu erstellen mit digitalisierten Texten.
  Einwurf: Eine Person sollte die Verantwortung dafür übernehmen; Kathrin Rothemund würde sich bereit erklären, dass weiter zu klären.

- *Frage Britta Hartmann: Wenn es staffelführend mit der Website weitergeht, gibt es dann keinen führenden Redakteur, der das tagungsübergreifend betreut?*
  Antwort Thomas Weber: Die einzelnen Ausgaben sollten von den jeweiligen Redaktionen betreut werden, wenn das nicht der Fall ist, liegt die Verantwortung beim Verlag. Verlag hofft aber auf Zuarbeit.
  Ergänzung Kathrin Rothemund: Es gibt aber auch eine zeitliche Perspektive, die im Vertrag drinsteht. Eine Dekade ist schon einmal gesichert.

Top 2: Kandidaten für Ausrichtung 31. FFK?

- Bochum kandidiert; vertreten durch Julia Eckel, Elisa Linseisen, Sarah Horn. Gegenkandidaten? Keine. Einstimmig angenommen.
  50 Teilnehmer/innen anwesend.

Top 3: Ankündigung Umfrage „gute Arbeit in der Wissenschaft" / grundsätzliche Arbeitsbedingungen

- vertreten durch Maike Reinerth und Julia Eckel
  Geplant ist Promotionsumfrage für Doktoranden/Doktorandinnen (egal ob mit Stelle, Stipendium etc.); maximal 10 Fragen. Umfrage soll über den zentralen E-Mailverteiler der GfM und des FFK geschickt werden. Kommentarfelder für freie Meinungsäußerung sind vorgesehen. Laufzeit der Umfrage ist vier Wochen. Es wird bei der GfM 2017 in Erlangen auch noch mal einen Workshop dazu geben
  (→ die Umfrage wurde am 5. April an alle GfM Mitglieder versandt, für Rückfragen wendet euch an folgende Adresse: gute-arbeit@gfmedienwissenschaft.de)

- Abfrage: Grundsätzlicher Diskussionsbedarf über Lehrbedingungen an Unis? Erst einmal vertagt.

Top 4: Struktur FFK: Panel „vs." Diskussion?

- Kritik: Hier beim 30. FFK sind zwei Vorträge pro Stunde zu knapp bemessen. Anregung, Panel auf 90 Minuten zu verlängern. Generell gilt: Das „vs." ist weniger relevant

- Weitere Kritik: Parallele Panels immer furchtbar; für allgemeine, gruppendynamische Diskussion kontraproduktiv. Ein Raum für alle Beitragenden.
  Gegenrede: Das widerspricht dem Grundgedanken der FFK. Drei-Tages-Programm ist jetzt schon sehr geballt; es müssen Kompromisse geschlossen werden, um der Idee des FFK gerecht zu werden, um auch Nischenthemen einen Platz zu geben.
  Ergänzung: Dennoch kann über flexiblere Diskussionsformen / Workshops / Vortragsformen diskutiert werden und neue Formate ausprobiert werden.
  Aus HH Rückmeldung: Wir haben uns an dem orientiert, was vorher war. Wir nehmen Vorwurf an, dass Zeit knapp bemessen ist.

- Weiterer Einwurf: Man kann evtl. auf Keynote verzichten.

Mit ein bisschen schieben kann man das auch hinbekommen, dass alle genug Redezeit erhalten (40-45 Minuten pro Person).
James Wulf: Platz räumen für den Auftritt von anderen!
Hinweis auf eventuell bei der Ausschreibung noch mehr auf alternative Formen hinzuweisen.
Einwand: Es ist hinreichend transparent, dass unterschiedliche Formen möglich sind.

- Nachfrage: Zwischenevaluation, wer hat hier Twitter benutzt?
  Eine Handvoll von Leuten twittert; gemeinsames Nachschauen auf Webseite des FFK.
  Frage: Ich frage mich immer, was das bringt?
  Antwort: Mediale Öffentlichkeitsarbeit und Serviceangebot für Leute, die hier sind.
  Möglichkeit, Werbung darüber hinaus zu machen.
  Nutzung als Multiplikator.

Veranstaltungshinweise:

- Symposium *Film als Forschungsmethode*: 03.-07. Mai 2017 in Bremen (http://www.film.uni-bremen.de/de/filmsymposium/aktuelles-filmsymposium.html)
- Medienwissenschaftliches Kolloquium des Nordverbundes 23./24. Juni in Hamburg (Ansprechpartner: Janine Weißer-Gleißberg, Universität Hamburg, janine.weisser-gleissberg@uni-hamburg.de)
  Keine thematischen Schwerpunkte, keine reine Nachwuchstagung. Bewerbungen sind auch möglich, wenn der eigene Standort im Süden liegt, nur der Standort des Ausrichtungsortes ist im Norden

Plenum geschlossen.